



Technische Universität Dortmund
c/o AStA TU Dortmund
Emil-Figge-Str. 50
44221 Dortmund

An das Präsidium und die
Parlamentarier*innen des 11.
Studierendenparlamentes Dortmund

Dortmund, den 29.03.2018

**Antrag für die 9. Sitzung des 11. Studierendenparlament der Technischen Universität
Dortmund am 10.04.2018**

**„Aufstellung von klar definierten Regeln im zwischenmenschlichen Umgang sowie eine
striktere Einhaltung der Hausordnung der TU Dortmund“**

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der Umgang miteinander während einer Parlamentssitzung eine zivilisiertere Form annehmen soll. Einen respektvollen Umgang miteinander sowie die Wahl einer adäquaten Sprache sollte für Studierende gemäß sozialer Kompetenz, eine Selbstverständlichkeit sein. Trotz verschiedener Ansichten und Positionen sollte die Kommunikation sowie der Umgang miteinander auf eine friedliche und emphatische Ebene erfolgen. Um ein positives zwischenmenschliches Miteinander innerhalb der Parlamentssitzung zu gewährleisten, sollen klar definierte „Verhaltensregeln“ entworfen werden. Außerdem soll während der Parlamentssitzung verschärfter darauf geachtet werden, dass die Hausordnung der TU Dortmund eingehalten wird und bei einer Missachtung zu Sanktionen kommen. Die hausordnungswidrige Handlung betrifft insbesondere der Konsum von Alkohol innerhalb der Lehr- und Forschungsräume während des Dienstbetriebes. So heißt es gemäß §3 Abs. 1d) „[...] insbesondere sind unzulässig [...] **Alkoholgenuss in Lehr- und Forschungsräumen während des Lehr- und Dienstbetriebs**“.

Weiteres Verfahren:

Falls es zu diesem Antrag bisher keinen geeigneten Tagesordnungspunkt (TOP) gibt, beantragen wir diesen ebenfalls hiermit.

Begründung:

Seit dem Beitritt des Studierendenparlamentes bemerken wir als auch Außenstehende eine negativ geprägte Atmosphäre innerhalb des Parlaments.

Obwohl die sachliche Aussage meist im Mittelpunkt der Kommunikation steht, wird im kommunikativen Miteinander vielfach über die Sachaussage hinausgehend formuliert oder sogar die Worte im Munde verdreht. Anstatt sich auf eine gute Weise mit der „Opposition“ über eine Angelegenheit auszutauschen, gehört die Verwendung von indirekten Beleidigungen oder Bloßstellungen zur Tagesordnung. Wir finden deshalb: Nur eine höfliche und sachliche Diskussion kann gelingen, dass sich die Atmosphäre im StuPa nachhaltig verbessert, mehr Leute interessiert an der Hochschulpolitik sind und sich

die Qualität der Parlamentssitzungen verbessert. Zusätzlich stellt der Alkoholkonsum innerhalb des Parlaments eine hausordnungswidrige Handlung dar, welche ein weiteres Hindernis zu sachlichen Diskussionen bei klarem Verstand darstellt.